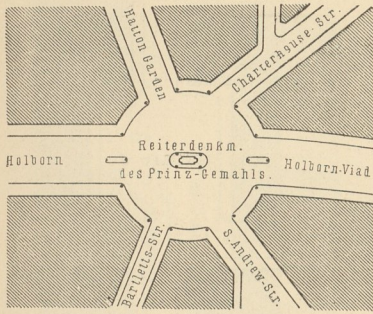
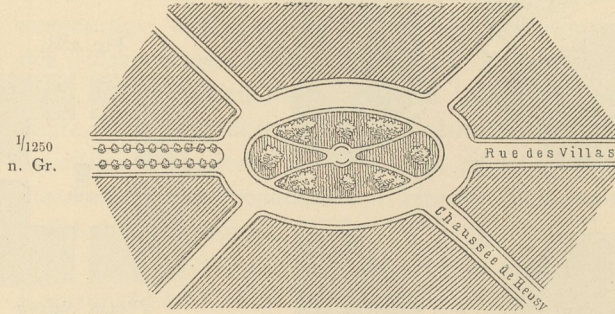


Fig. 283.



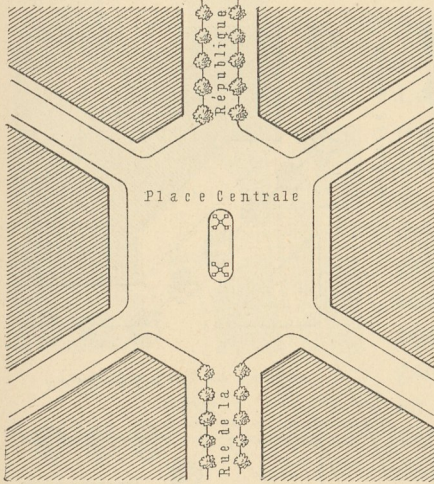
Holborn-Circus zu London.

Fig. 284.



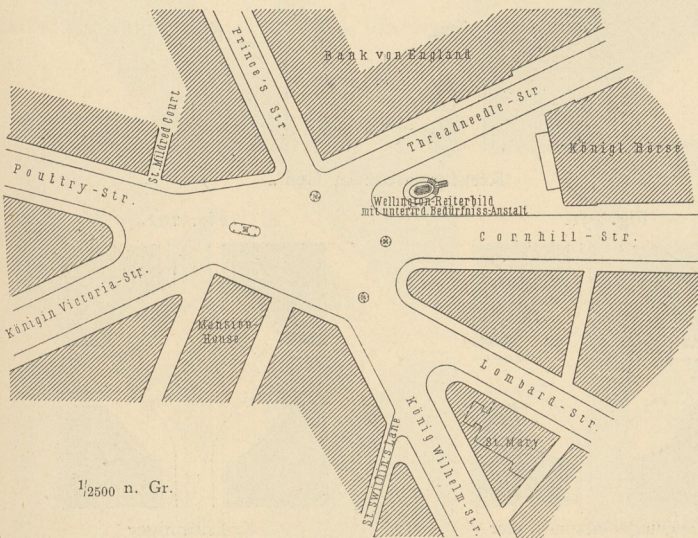
Kreuzungsplatz zu Verviers.

Fig. 285.



Place centrale zu Marseille.

Fig. 286.



Mansionhouse-Place zu London.

zichtet werden musste; vier Bürgersteig-Infeln und einige Polizei-Beamte müffen zur Regelung des ungeheueren Verkehrs ausreichen. Es gehört oft große Geschicklichkeit dazu, ungefährdet zu Fuß von einem Bürgersteig zum anderen zu gelangen. Der Gedanke, an solchen lebhaften Punkten die Bürgersteige durch Brücken über oder durch Tunnel unter der Fahrwegkreuzung mit einander zu verbinden, ist daher wohl erklärlich, unseres Wissens aber noch nirgend wo zur Ausführung gebracht.

Wie behaglich ist hiergegen der ovale, mit einer Gartenanlage geschmückte Kreuzungsplatz in Verviers (Fig. 284).

Obwohl die Anlage größerer Kreuzungsplätze ohne besonderes Bedürfnis beim Zusammenfluss von nur vier oder fünf Straßenzweigen in der Regel nicht zweckmäßig ist, findet man an solchen Punkten nur zu oft unnötige freie Plätze von viereckiger, achteckiger oder runder Gestalt (Fig. 287 bis 292).

Die diagonal gelegten Kreuzungsplätze nach Fig. 287 haben den großen Nachteil, daß sie zwar den Wagen das Einlenken in die andere Straßensrichtung

214.
Unnötige
Kreuzungs-
plätze.